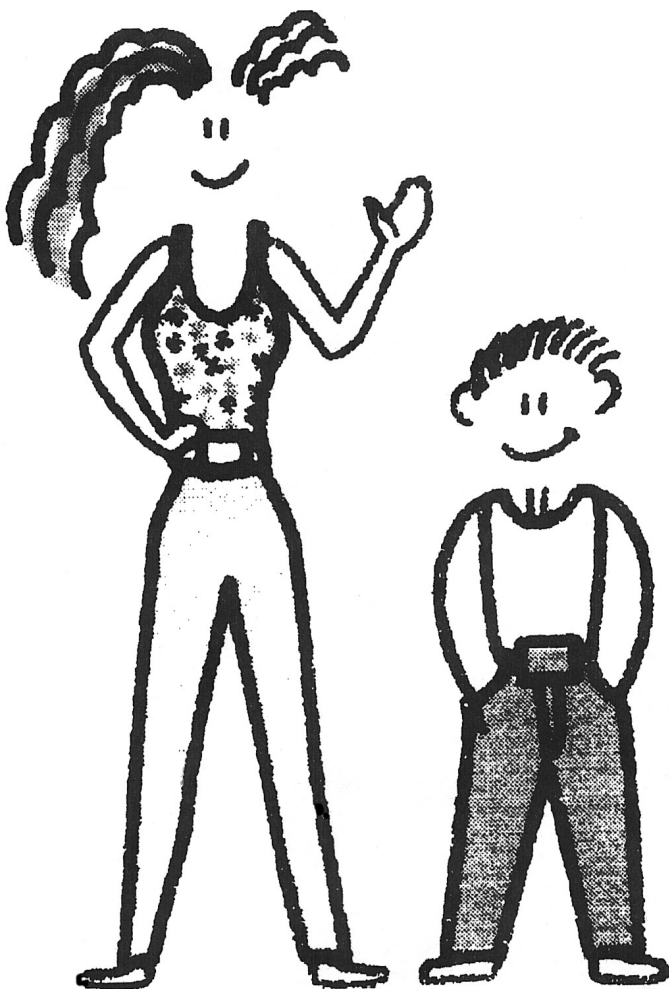




Protokoll



32. Sitzung
vom
15.11.2007

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

32. Sitzung des Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlaments 15.11.2007

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Bestätigung der freien Abgeordneten /
Bestätigung der Protokollunterzeichner/innen

TOP 2: Neuwahl der Sprecherinnen und Sprecher

TOP 3: Protokoll der 31. Sitzung /
Berichte zur Beschlussausführung
Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendrat

TOP 4: Einsetzung der neu gewählten Sprecherinnen und Sprecher

TOP 5: Fragestunde

Pause: 16.10 Uhr - 16.25 Uhr

TOP 6: Bericht zum Neubau der Skateranlage
Bericht zur Weiterführung der Angebote auf dem Abenteuerspielplatz

TOP 7: Schwimmbäder in Sankt Augustin

TOP 8: Ausweitung des Internet-Angebots www.kijupa.de

Ende: ca. 17.10 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin

Leitung: Bürgermeister Klaus Schumacher (bis TOP 5), Beigeordneter Marcus Lübken (ab TOP 6)

Selina Geppert (Kindersprecherin – bis TOP 4), Laura Schreiner (Kindersprecherin ab TOP 5), Corinna Ringmaier (Sprecherin ab TOP 5)

Unterstützung: Klaus Engels (FB 5)

Datum: 15.11.2007 **Beginn:** 15.00 Uhr **Ende:** 17.00 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Sankt Augustin , Markt 1

Vom Kinder und Jugendparlament waren anwesend:

Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:

Anna-Lena Fitter	Tanja Hochhäuser
Sebastian Lugge	Hasan Atak
Nicolai Carl	Sertkan Kedik
Nils Wolf	Gitti Balasundaran
Luana Lindner	Eunice Awa
Franziska Möller	Tobais Helget
Pia Cremerius	Sidem Öszerik
Edna Weiß	Cennet Maggiarosa
Felix Fuchs	Max Bumberger
Daniel Aplas	Frederik Pascal Genreith
Sandra Franzmann	Tim Kessel
Julian Klauser	Christian Preuße
Lucas Kowalski	Jule Anna Wielange
Julia Elbern	Franziska Dittrich
Justine Ueinig	Kira Hoffmann
Laura Schreiner	Corinna Ringmaier
Christabel Welzel	Tanja Grießhammer
Carolin Dittrich	Alisa Tamara Kalwa
Luisa Firges	Klara-Maria Bögle
Marco Blömer	Jana Knitterscheidt
Tim Linden	Malte Lydssan
Aljosha Keil	Torben Kreuzsch
Felix Bloch	Miles Merkenich
Daniel Hülnden	Aylin Maggiarosa
Jasmin El Fadel	Fabian Altenrath
Sandra Gerok	Selina Geppert
Marion Werner	

beratende Mitglieder

Frau Roitzheim	Jugendhilfeausschuss	vom Stadtjugendring:
Herr Quiter	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	
Herr Liedtke	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	Herr Misch
Herr Steinkamp	FB Ordnung (FB 1)	
Herr Richter	Städtischer Bauhof (FB 7)	Von der Verwaltung:
Herr Völker	FB Gebäudemanagement (FB 9)	
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung	Herr Engels
Herr Lübken	Beigeordneter	Herr Ulrich (Protokoll)

Im Protokoll sind in der letzten Spalte jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die den gefassten Beschluss ausführen oder sich mit der jeweiligen Frage weiter befassen. Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung

FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport

FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung

FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der Sitzung begrüßten die Kindersprecherin Selina Geppert und der Bürgermeister Klaus Schumacher alle Abgeordneten, Besucher und eine Abgeordnete des Kinder- und Jugendparlamentes aus Niederkassel. Herr Schumacher bedankte sich zudem bei den anwesenden Politikern Johannes Radtke (CDU) und Denis Waldästl (SPD) für ihr regelmäßiges Interesse.

Ganz herzlich begrüßte der Bürgermeister die Vizebürgermeisterin und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Marika Roitzheim (CDU), die engagiert an jeder Sitzung teilnimmt.

Weiterhin stellte er Klaus Engels (Im FB 5 zuständig für das KiJuPa), Selina Geppert (Kindersprecherin des KiJuPa), Marcus Lübken (neuer Sozialdezernent der Stadt) und Heinrich Quiter (Leiter FB 5) vor. Im Anschluss stellten sich die übrigen Vertreter der Verwaltung selbst vor.

TOP 1: Bestätigung neuer Abgeordneter / Wahl der Protokollunterzeichner/innen

Selina Geppert erklärte, dass man auch ohne die Entsendung von einer Schule oder eines Vereins Abgeordneter des KiJuPa werden kann. Dies geschieht durch eine Wahl im Kinder- oder Jugendrat und die anschließende Bestätigung im Kinder- und Jugendparlament.

Aus dem Jugendrat möchten Aylin Maggiarosa, Torben Kreuzsch und Michael Welzenheimer freie Abgeordnete werden, wobei nur die erstgenannte anwesend war.

Das Kinder und Jugendparlament bestätigt mit 26 Ja-Stimmen bei acht Enthaltungen die Wahl von Aylin Maggiarosa als zusätzliche Abgeordnete des Kinder- und Jugendparlamentes.

In den Sitzungen des Kinderrats und Jugendrates wurden Nico Dahlhausen und Sandra Andritzke als Protokollunterzeichnerinnen vorgeschlagen. Da Nico erkrankt war, rückte Jule Wielange als Unterzeichnerin nach.

Das Kinder- und Jugendparlament bestätigt bei fünf Enthaltungen und zwei Neinstimmen Sandra Andritzke und Jule Wielage als Protokollunterzeichnerinnen der 32. Sitzung vom 15. November 2007.

Top 2: Neuwahl der Sprecherinnen und Sprecher

Zu Beginn berichtete Klaus Engels, dass durch Ablauf der Amtszeit, durch Auslandsaufenthalt oder schulische Gründe alle aktuellen Sprecherinnen und Sprecher ihr Amt nicht mehr wahrnehmen können und dass alle Posten neu gewählt werden müssen. Anschließend informierte er kurz über die Aufgaben der Sprecherinnen und Sprecher. Dies sind die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen sowie die Vertretung des Kinder- und Jugendparlamentes z. B. bei Treffen mit anderen Parlamenten, bei Presseterminen oder bei anderen öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen. Die Kindersprecherin oder der Kindersprecher (Amtszeit ein Jahr) sollten mindestens zehn Jahre, die Jugendsprecherin oder der Jugendsprecher (Amtszeit zwei Jahre) vierzehn Jahre alt sein und möglichst etwas Erfahrung mit dem Kinder- und Jugendparlament haben.

Um das Amt als Kindersprecherin oder Kindersprecher haben sich Sandra Franzmann, Malte Lydssan, Laura Schreiner, Benjamin Steger und Lucas Kowalski beworben, die sich anschließend einzeln vorstellten.

Für die Posten der Jugendsprecher haben sich Corinna Ringmaier (für ein Jahr) und Christian Preuße zur Verfügung gestellt. Auch diese stellten sich kurz vor.

Im Anschluss gaben in geheimer Wahl alle stimmberechtigten Abgeordneten ihre Wahlzettel ab. Die Auszählung erfolgte während des nächsten Tagesordnungspunktes durch Jürgen Misch vom Stadtjugendring.

**Top 3: Protokoll der 31. Sitzung /
Berichte zur Beschlussausführung
Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendrat**

Das Protokoll der 31. Sitzung vom 15. März 2007 hatten alle Abgeordneten erhalten. Anmerkungen zur Niederschrift gab es keine.

Klaus Engels berichtete über den Stand der Ausführung von zwei Beschlüssen, die in der letzten Sitzung festgelegt worden sind.

Das Anliegen bei der Gestaltung der Schulhöfe mitreden und mitentscheiden zu können, sollte mit einem Brief an die Schulleitungen unterstrichen werden. Auch wenn die Entscheidung über Formen der Beteiligung letztendlich bei den Schulen liegt, sollten diese durch ein Anschreiben auf die Wünsche und Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Der Brief konnte bisher nicht von den Sprechern erstellt werden. Dies soll aber nach der Einsetzung der neuen Sprecher so schnell wie möglich nachgeholt werden.

Der Beschluss die Mitwirkung von Kindern bei der Programmplanung und Gestaltung städtischer Ferienspielaktionen zu thematisieren und zu erweitern ist umgesetzt worden. Bei einigen Aktionen war dies schwieriger als bei anderen. Im Kinderrat wurde über die Ergebnisse schon ausführlicher berichtet. Ein schriftlicher Bericht wird dem Protokoll dieser Sitzung angefügt. (Anlage 3)

Frau Roitzheim ergänzte zum letzten Protokoll, dass der von Kim Schatton gemachte Einwand, in der Richthofenstraße in Hangelar würden die PKW zu schnell fahren, inzwischen durch die Aufstellung eines Hinweisschildes für die Autofahrer aufgegriffen wurde. Für die Umsetzung dieser Maßnahme bedankte sie sich auch im Namen der Kinder bei Herrn Steinkamp, dem Leiter des Fachbereiches Ordnung.

Aylin Maggiorosa berichtete aus dem Jugendrat. Ein Thema waren die überfüllten Busverbindungen von Birlinghoven zu den Schulzentren und die abendlichen Verbindungen vom Busbahnhof am Huma nach Dambroich. Weiterhin soll die Idee wieder aufgegriffen werden, einen Brief an die Verkehrsbetriebe und die Stadtverwaltung zu schreiben, in dem die Probleme noch einmal genau geschildert werden sollen. Weitere Themen waren der Stand der Umsetzung bei der Verlegung der Skateranlage, die Zukunft der Sporthalle in Menden und der städtischen Schwimmbäder sowie der Mangel an Spielmöglichkeiten für die Unterstufe der Hauptschule in Menden.

Malte Lydssan berichtete aus der letzten Kinderratssitzung, an der 38 Kinder aus 14 Schulen und einer Jugendgruppe teilgenommen haben. Themen waren hier die Baumaßnahmen an Schulen und die Gestaltung der Schulhöfe nach Beendigung der Arbeiten, die weitere Entwicklung im Bereich der Hallenbäder, der Bericht von Herrn Engels über die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Ferienaktionen und Fragen zu Ampelschaltungen, Zebrastreifen und Spielplätzen. Das Thema Bauarbeiten, Schulhofgestaltung und Schwimmbäder wird in dieser Sitzung noch einmal gesondert behandelt.

Top 4: Einsetzung der neu gewählten Sprecherinnen und Sprecher

Klaus Schumacher und Klaus Engels verabschiedeten Selina Geppert, die zwei Jahre als Kindersprecherin des Parlamentes tätig war. Beide bedankten sich bei Selina für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit während dieser Zeit. Als Dankeschön überreichte der Bürgermeister Selina ein kleines Geschenk. Danach wurden die Ergebnisse der Neuwahl bekannt gegeben.

Als neue Kindersprecherin wurde die zehnjährige Laura Schreiner mit elf Stimmen gewählt.

Als neue Jugendsprecherin wurde die siebzehnjährige Corinna Ringmaier mit 26 Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen und einer ungültigen Stimme gewählt.

Ein neuer Jugendsprecher konnte vorerst nicht gewählt werden, da der einzige Kandidat nicht genügend Stimmen auf sich vereinigen konnte. Die Wahl des Sprechers soll dann in der nächsten Sitzung im kommenden Jahr wiederholt werden.

Nach der Annahme ihrer Wahl und der zahlreichen Glückwünsche wechselten Laura und Corinna auf ihre neuen Plätze an den Sprechertischen (Sitzungsleitung).

Top 5: Fragestunde und Zettelbox

Vor Beginn der Fragestunde teilte Marcus Lübken, der neue Sozialdezernent (seit dem 1. Juni 2007) der Stadt Sankt Augustin, allen Anwesenden den aktuellen Stand der Bau- und Sanierungsarbeiten an den städtischen Schulen mit.

Im Anschluss wurden in der Fragestunde 18 Fragen gestellt und durch den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung beantwortet (siehe Anlage 1). Die Zettelbox enthielt weitere 22 Fragen (siehe Anlage 2).

Im Anschluss an die Fragestunde verabschiedete sich der Bürgermeister, da er noch zu einer wichtigen Sitzung musste und übergab die Sitzungsleitung an Herrn Lübken. Klaus Schumacher wünschte allen Anwesenden einen guten weiteren Sitzungsverlauf und frohe Weihnachten sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Top 6: Bericht zur Weiterführung der Angebote auf dem Abenteuerspielplatz Bericht zum Neubau der Skateranlage

Nachdem auf dem Abenteuerspielplatz in Mülldorf das Spielhaus am 17. Oktober durch einen Brand vollständig zerstört wurde, berichtete Thomas Schwake, der Leiter des ASP, von der augenblicklichen Situation und der weiteren Entwicklung. Zunächst einmal zeigte Herr Schwake Bilder des Unglücks und beruhigte die Anwesenden, dass alle Tiere des Platzes gerettet werden konnten. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit war Brandstiftung die Ursache des Feuers, die genauen Umstände konnten bisher noch nicht abschließend geklärt werden. Mittlerweile sind alle Trümmer entfernt worden. Dies soll der Start für ein Neuanfang sein, denn es soll ein neues Spielhaus gebaut werden, dass stabiler und einbruchssicherer als das alte ist. Die Planungen laufen im Augenblick auf Hochtouren und die Bauarbeiten sollen nach Beendigung der Kinderstadt, die alle zwei Jahre auf dem Gelände des ASP stattfindet, beginnen. Die Kinder, Mitarbeiter und weiteren Nutzer haben die Hoffnung, dass bis Ende nächsten Jahres ein neues Haus auf dem Platz stehen wird.

Anschließend beantworteten Herr Schwake und Herr Lübken Fragen der Abgeordneten und Vertreter. Die Tiere sind zum Teil in einem Bauwagen in transportablen Käfigen untergebracht und werden von dort aus versorgt. Einige Tierpaten haben ihre Kaninchen

auch zur Pflege mit nach Hause genommen. Aus welchen Materialien das neue Haus gebaut werden soll, ist noch nicht ganz sicher. Das ist auch eine Frage der Kosten, auf jeden Fall soll es deutlich stabiler als vorher werden. Zur Zeit gibt es eine Art Notplan, wie die Arbeit weitergehen soll. Wenn es möglich ist Container und Toiletten aufzustellen, kann die Arbeit behelfsweise weitergeführt werden. In der Zwischenzeit ist es nur möglich in einer Wohnung der Ankerstraße in der Nähe des ASP ein Ersatzprogramm als Übergangslösung anzubieten. Die Kinderstadt im nächsten Jahr ist nicht gefährdet, auch wenn in vielen Bereichen sicherlich improvisiert werden muss.

Harry Liedtke äußerte sich über die Verlegung der Skateranlage. Die alte Anlage musste wegen Baumaßnahmen im Zentrum West weichen. Mit Vertretern der Skater wurden alternative Standorte besprochen und der letztlich ausgewählte Platz auf dem Verkehrsübungsplatz an der Alten Heerstraße auch in einer früheren Sitzung vom Kinder- und Jugendparlament befürwortet. Der Platz liegt zwar nicht so zentral, ist aber wesentlich größer. Der Plan der zukünftigen Anlage hing während der Sitzung im Ratssaal. Der geplante nahtlose Übergang der Nutzung des alten Geländes auf das neue Gelände konnte leider nicht umgesetzt werden, da die für die Verlegung notwendigen Haushaltsmittel erst genehmigt werden mussten. Herr Lübken ergänzte, dass sich die Maßnahme im Augenblick zusätzlich verzögert, da aufgrund einer Anwohnerbeschwerde zunächst eine Prüfung der zu erwartenden Lärmeinwirkung erfolgen muss, um die Umsetzung freigeben zu können. Auf die Anregung eines Abgeordneten sagte Herr Lübken zu, von Seiten der Verwaltung einen Aushang mit Wegweiser zum neuen Skatergelände zu erstellen und diesen den Schulen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Dem Wegweiser soll der Plan der Anlage beigelegt werden.

Das Kinder und Jugendparlament unterstützt bei 32 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen den Wiederaufbau des Spielhauses auf dem Abenteuerspielplatz in Mülldorf und die Neuanlage der Skateranlage an der Alten Heerstraße und bittet den Rat der Stadt Sankt Augustin und die Verwaltung die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Christian Preuße ergänzte, dass die geplante Rallye zum Kinderstadtplan nun im Anschluss an die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes am 17. März 2008 stattfinden wird. Es wird einige attraktive Preise zu gewinnen geben. Harry Liedtke regte an, den Standort der neuen Skateranlage in die Rallye mit einzuarbeiten, um diesen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

Top 7: Schwimmbäder in Sankt Augustin

Laura Schreiner hat in der Zeitung gelesen, dass erst alle alten Hallenbäder geschlossen werden und anschließend ein neues größeres Hallenbad gebaut werden soll. Sie befürchtet, dass nach der Schließung kein Geld mehr für ein neues Hallenbad vorhanden sein wird.

Herr Lübken informierte darüber, dass dies nur zum Teil stimmt. Die drei Hallenbäder in Sankt Augustin-Ort, Menden und Niederpleis sind schon über 30 Jahre alt und sehr reparaturanfällig. Die hohen Kosten für Energie bei der veralteten Heizungsanlage kann sich die Stadt nicht mehr leisten. Wichtig ist, dass die Schulen und die Vereine auch in Zukunft weiterhin Schwimmunterricht machen können. Bei leeren Kassen kann sich die Stadt jedoch die Unterhaltung von drei Hallenbädern nicht leisten. Es soll in Sankt Augustin ein neues Hallenbad gebaut werden, das groß genug ist, um alle Schulen und Vereine unterbringen zu können. Zur Zeit fehlt das Geld dazu. Es muss jemand gefunden werden, der uns das Geld leiht, das in Raten über viele Jahre wieder zurückgezahlt werden muss. Erst wenn feststeht, dass ein neues Bad in der Nähe des Freibades gebaut wird und dieses fertig ist, werden die alten Hallenbäder schrittweise geschlossen. Der Rat

und der Sportausschuss haben vor kurzem beschlossen, sich nun ernsthaft mit den Planungen für den Neubau eines Hallenbades zu beschäftigen.

Im Anschluss äußerte sich Herr Lübken zu einigen Nachfragen. Über die Organisation des zukünftigen Schwimmunterrichts und die Fahrt zum Bad müssen sich die Schulen in Zukunft rechtzeitig Gedanken machen. Nicht alle Städte und Gemeinde haben eigene Schwimmbäder, Sankt Augustin ist hier noch recht großzügig ausgestattet. Viele Städte haben jedoch ähnliche Probleme. Da das neue Hallenbad in der Nähe des Freibades gebaut werden soll, werden dort bestimmte Bereiche wie z. B. die Umkleidekabinen auch saniert werden. Ob in Zukunft von manchen Nutzern ein kleiner Beitrag errichtet werden muss, der ein klein wenig zur Wirtschaftlichkeit beitragen würde, muss noch besprochen werden. Für die Beteiligung an den Planungen zum Schwimmbad gibt es nur einen begrenzten Spielraum, da es schon begrenzte Nutzungsvorstellungen gibt und sich ein höherer Spielraum schon aus Kostengründen nicht ergibt. Die Sprecher des Kinder- und Jugendparlamentes werden eingeladen, wenn ein konkreter Plan erstellt wurde, sich diesen anzuschauen und anschließend im Parlament darüber zu berichten. Die Sanierung der alten Bäder würde die Stadt finanziell mehr belasten als der Bau und die Unterhaltung eines neuen Bades.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt bei 32 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, dass die Sprecher im Auftrag des Parlamentes die von der Verwaltung vorzulegenden Entwürfe zum Neubau des Hallenbades sichten und anschließend in der nächsten Sitzung über Ergebnisse und ihr Eindrücke berichten.

Anschließend beantwortete Herr Lübken einige Fragen in Bezug auf die Sporthalle in Menden. Diese kann schon seit längerer Zeit nur eingeschränkt benutzt werden und der Sportausschuss hat in diesem Fall dem Rat ebenfalls den Beschluss eines Neubaus empfohlen, da die Kosten für eine umfangreiche Sanierung fast annähernd so hoch wären wie eine neue Halle. Wo die neue Halle gebaut werden soll ist noch nicht ganz sicher. Alle jetzigen Nutzer können aber so lange weiterhin Sport machen, bis die neue Halle bezugsfertig ist. Erst dann wird die alte Halle abgerissen. Spendenaktionen sind grundsätzlich eine gute Sache, bei der zu erwartenden Investitionssumme von drei bis vier Millionen Euro jedoch sicherlich nicht sehr aussichtsreich.

Top 8: Ausweitung des Internet-Angebots www.kijupa.de

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat mit seinem "Mobil für Kinderfreundlichkeit" Aktionen in 16 Städten aus 16 verschiedenen Bundesländern durchgeführt. In NRW fand die Aktion in Sankt Augustin auf dem Karl-Gatzweiler-Platz und im Rathaus statt. Auch wenn die Veranstaltung nicht besonders gut besucht war, konnten alle interessierten Kinder und Jugendlichen an Themen mitarbeiten, die für sie wichtig sind. Von dieser Veranstaltung zeigte Klaus Engels einen fünfminütigen Film. Die meisten Kinder haben sich positiv über Sankt Augustin geäußert und gesagt, dass sie gerne in unserer Stadt leben. Am Schluss sagten einige anwesenden Abgeordneten, dass sie sich zu wenig darüber informiert fühlen, was mit dem geschieht, das im Kinder- und Jugendparlament zuvor besprochen und beschlossen worden ist. Zwischenstandsmeldungen und Entwicklungen könnten über eine Website in das Internet gestellt oder per E-Mail zu versendet werden. Der Vorschlag ist, über die Seite www.kijupa.de aktuelle und für die Abgeordneten interessante Informationen bekannt zu machen und regelmäßig zu aktualisieren. Wer gerne mit dem Computer arbeitet und Lust hat, mit Klaus Engels diese Seite zu erstellen, kann sich im Anschluss an diese Sitzung bei ihm melden. Herr Engels bittet alle Abgeordneten, die eine E-Mailadresse besitzen, ihm diese zugänglich zu machen, so dass er wichtige Hinweise auch schnell und unkompliziert über das Internet versenden kann.

Das Kinder und Jugendparlament beschließt bei 28 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und einer Enthaltung die gemeinsame Gestaltung einer Internetseite, die dem schnelleren Austausch und der Übermittlung von wichtigen und interessanten Informationen dienen soll.

Die Sprecherinnen und der Sozialdezernent bedankten sich bei den Abgeordneten für die engagierte Mitarbeit. Herr Lübken lobte noch einmal den Mut der jungen Parlamentarier, sich vor so einem großen Publikum mit kritischen Fragen und nützlichen Wortbeiträgen zu präsentieren. Auch routinierten Politikern und höheren Verwaltungsangestellten fallen solche Aufgaben nicht immer leicht. Der Dezernent wünschte allen Aktiven und Besuchern eine frohe Weihnachtszeit und verabschiedete sich bis zur Sitzung im nächsten Jahr.

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Marcus Lübken, Beigeordneter

Heinrich Quiter, Leiter FB 5

Ralf Ulrich, Protokollführer

Sandra Andritzke,
Protokollunterzeichnerin

Jule Wielage,
Protokollunterzeichnerin

Anlage 1: Fragen und Antworten aus der Fragestunde

A) Fragestunde zu Baumaßnahmen an Schulen	
Herr Lübken gab folgenden kurzen Überblick:	
<p>“Es gibt in Sankt Augustin momentan kaum eine Schule, an der keine Baumaßnahme durchgeführt wird. Zur Zeit sind wir dabei in Mülldorf, Hangelar, Menden und in Niederpleis Baustellen einzurichten. An einigen Schulen wurden Container aufgestellt, an anderen sind diese bereits vor Ort. Für die Offene Ganztagschule, die ja an den meisten Schulen schon eingerichtet ist, leider z. T. in Containern oder für den Übergang in Klassenräumen, müssen neue Räumlichkeiten oder Gebäude errichtet werden. Die Baumaßnahmen werden ca. ein Jahr dauern, so dass laut Plan die neuen Gebäude im Oktober oder November nächsten Jahres bezogen werden können. Natürlich müssen während der Bauzeit überall Bauzäune aufgestellt werden, damit die großen LKW, die über den Schulhof fahren müssen, keine Gefahr für die Kinder darstellen können. Diese Vorsichtsmaßnahme im Sinne der Kinder hat auch zur Folge, dass große Teile des Schulhofes abgesperrt werden müssen, damit keine Unfälle passieren. Wir hoffen, dass ihr Verständnis für unsere Anliegen habt.</p> <p>In Mülldorf sind die Sanierungsarbeiten einzelner Räumlichkeiten wegen der Feuchtigkeitsschäden jetzt fast fertig und es müssen nur noch ein paar Restarbeiten gemacht werden. In Mülldorf ist ja auch das “freie Klassenzimmer“ geschaffen</p>	

	<p>worden, worüber die Schulleiterin Frau Packenius und eure Klassenlehrer/innen sicherlich schon einmal berichtet haben. In Mülldorf sind die Arbeiten also bald abgeschlossen, in Menden müssen nur noch ein paar Untersuchungen gemacht werden.</p> <p>Zu den weiterführenden Schulen möchte ich sagen, dass die Hauptschule in Menden natürlich auch von den Baumaßnahmen an der dortigen Grundschule durch Einschränkungen im Bereich des Schulhofes betroffen ist. An der Realschule nebenan haben wir in den letzten Monaten auch sehr viel gemacht, neben einigen anderen Sachen wurden u. a. fast alle Fenster ausgetauscht. Die Arbeiten sind fast fertig und das Ende der Maßnahme ist absehbar. Die beiden städtischen Gymnasien sind zur Zeit nicht von größeren Baumaßnahmen betroffen. Höchstens das RSG am Rande einer Neubaufläche. An der Aula der Realschule Niederpleis muss eine kleine Sanierungsmaßnahme durchgeführt werden und die Hauptschule nebenan ist nicht von Bauarbeiten betroffen.</p> <p>Ihr seht fast jede Schule wird ein wenig erneuert und auch verbessert wie im Falle der Offenen Ganztagschulen durch die Einrichtung neuer Räumlichkeiten und Gebäude.“</p>	
1	<p>Lukas Kowalski – KGS Mülldorf</p> <p>Anfang der Herbstferien sollten die Baumaßnahmen an unserer Schule beendet sein, sie sind aber noch nicht fertig.</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Es handelt sich an eurer Schule ja um zwei verschiedene Baumaßnahmen. Die Feuchtesanierung wird jetzt langsam abgeschlossen, die Arbeiten für die Offene Ganztagschule finden jetzt gerade statt. Durch den Übergang entsteht der Eindruck, man kommt gar nicht zum Ende. Das trifft jedoch nicht zu und im Falle der Feuchtigkeitsschäden ist schon viel gemacht worden und die Maßnahme steht kurz vor dem Abschluss.</p>	
2	<p>Justine Ueing - GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Warum müssen die Bauarbeiter an unserer Schule arbeiten, wenn wir Unterricht haben?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Das ist nicht immer der Fall. Stell dir einmal vor, dein Zimmer müsste renoviert werden und das könnte nur geschehen, wenn du nicht zu Hause bist. Das ist schwierig und dauert viel länger. Es gibt bestimmte Arbeiten, die mit der Schulleitung und den Lehrern abgesprochen sind, die auch während der Unterrichtszeit erledigt werden müssen. Auch die Firmen haben Pläne und verschiedene Aufträge, die sie zeitlich aufeinander abstimmen müssen. An den Schulen findet z. T. bis 16.00 Uhr Unterricht statt, es ist jedoch nicht zu machen, mit allen Arbeiten erst danach zu beginnen.</p>	
3	<p>Franziska Möller – KGS Hangelar</p> <p>An meiner Grundschule in Hangelar wurde auch bis vor kurzem gearbeitet, obwohl die Bauarbeiten schon im Sommer beendet sein sollten. Ich wollte fragen ob man die Zeit verkürzen könnte, falls an meiner Schule noch einmal gebaut werden muss?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Das ist leider nicht immer möglich. An eurer Schule hatten wir das Problem, dass die ursprünglich geplante Sanierungsmaßnahme wesentlich umfangreicher wurde, als zunächst erwartet. Eine Wand in einem Sportbereich eurer Schule war z. T. mit kaputten Fliesen abgedeckt. Als wir diese weggenommen hatten, mussten wir</p>	

	<p>feststellen, dass die gesamte Wand dahinter feucht war. Nun musste die gesamte Wand gemacht werden. Das konnten wir jedoch vorher wegen der Fliesen nicht erkennen. Dieser zusätzliche Aufwand hat ein Großteil von Zeit verschlungen. Das ist leider bei vielen älteren Gebäuden so, dass man im Nachhinein zusätzlichen Reparaturbedarf feststellen muss, der ursprünglich nicht absehbar war. Bei euch in Hangelar war dies in ganz außerordentlichem Maße der Fall.</p>	
4	<p>Aljosha Keil – GGS Menden</p> <p>In der GGS Menden Siegstraße müssen wir ja durch die Bauarbeiten den Schulhof gemeinsam mit der Hauptschule nutzen. Freunde haben mir erzählt, dass dort Drogen angeboten würden.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Also da werden wir uns morgen direkt einmal mit der Schulleitung in Verbindung setzen und gucken, wie wir dort eingreifen können. Auf jeden Fall schon einmal vielen Dank für deinen Hinweis.</p> <p>Die Antwort der beiden Schulleitungen lautet:</p> <p>Wegen der Baumaßnahme auf dem Schulhof der Hauptschule gehen die Hauptschüler der 5., 6. und 7. Klasse auf den Schulhof der Grundschule.</p> <p>An dieser Stelle ist ein Handeln mit Drogen auszuschließen, da die Lehrer der Grundschule und der Hauptschule hier gemeinsam Aufsicht führen.</p>	
5	<p>Torben Kreuzsch – Freier Abgeordneter</p> <p>Die Baumaßnahmen am RSG wurden wohl etwas zu gering eingeschätzt, schließlich ist der gesamte alte Sportplatz weg. Ich wollte einmal nachfragen wann die Arbeiten abgeschlossen sein werden und was dort gebaut wird? Ist es möglich den Zugang zum neuen Sportplatz zu öffnen, so dass wir ungehindert dort hinkommen können?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Von den Planungen her sollte der alte Sportplatz der Schule schon lange nicht mehr zur Verfügung stehen. Da er aber noch recht lange genutzt werden konnte, haben wir ihn der Schule weiterhin zur Verfügung stellen können. Als Austausch habt ihr ja in direkter Nähe eine neue Sportanlage bekommen. Auf dem so genannten Baufeld MK 1 in der Nähe der Fachhochschule wird demnächst ein größerer Neubaukomplex entstehen, der u. a. das Bekleidungsgeschäft Ley beherbergen wird. Durch die Erschließung des Baugeländes und den dafür notwendigen Baustellenverkehr war es unumgänglich, den alten Platz zu sperren. Der Platz wird nicht mehr bespielt werden aber dafür haben wir ja einen neuen Kunstrasenplatz bekommen.</p>	
6	<p>Luana Lindner – KGS Hangelar</p> <p>An unserer Schule wird schon seit zwei Jahren gebaut und ich wollte fragen, wann das abgeschlossen sein wird. Unsere Turnhalle ist fertig aber auf dem großen Schulhof wird schon wieder etwas Neues angefangen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Das ist eine Baumaßnahme, von der vorhin schon kurz gesprochen habe, nämlich für die Offene Ganztagschule. Die findet ja bei euch zur Zeit noch oben unter dem Dach statt. Für diese OGS wird jetzt ein neues Gebäude errichtet. Dafür wurde ein Teil des Schulhofes eingezäunt und wir haben geplant, dass das neue Haus im Oktober nächsten Jahres fertig sein soll. Danach soll auch alles abgeräumt werden.</p>	

7	<p>Edna Weiß – KGS Meindorf</p> <p>Wir haben bei uns an der Schule drei Container, die den ganzen Schulplatz wegnehmen. Da aber ein Klassenzimmer frei ist wollte ich fragen, ob nicht eine Klasse in diesen Raum ziehen kann?</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Bei euch an der Schule geht es ja im Wesentlichen darum, dass Brandschutzmaßnahmen gemacht werden müssen. Es müssen Feuermelder eingebaut und z. B. Brandabschnitte eingerichtet werden, so dass sich ein Feuer nicht so schnell ausbreiten kann. So lange die erforderlichen Maßnahmen noch nicht fertig sind, können die Klassen natürlich nicht in die Bereiche zurück, die für den Fall eines Brandes nicht hundertprozentig sicher sind. Wenn die Klassen wieder freigegeben werden können, kommen die Container auch weg.</p>	
8	<p>Jasmin El Fadel – Gutenbergschule</p> <p>Ich wollte fragen, warum das Karussell an der Grundschule Siegstraße in Menden abgebaut worden ist?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Diese Frage wurde auch schon in der letzten Sitzung gestellt. Das Spielgerät musste aus Sicherheitsgründen abgebaut werden und konnte aus finanziellen Gründen noch nicht wieder ersetzt werden. Es gibt ja bei uns bei der Stadt ein bestimmtes System, wie wir den Austausch oder die Neuanschaffung von Spielgeräten festlegen. Ich weiß jedoch nicht auswendig, ob das von dir angefragte Karussell dabei ist.</p> <p>Eine Ergänzung von Herrn Richter lautete:</p> <p>Neben vielen größeren Maßnahmen, die wir jedes Jahr umsetzen müssen, bleibt manchmal noch ein wenig Geld für ein einzelnes Spielgerät übrig. Wir werden versuchen, den Ersatz des Karussells in 2008 umzusetzen.</p>	
9	<p>Sandra Andritzke – RS Niederpleis</p> <p>Ich wollte fragen, warum die Aula an unserer Schule eine Zeit lang nicht renoviert worden ist und jetzt auf einmal wieder mit den Arbeiten begonnen wurde? Wann ist die Sanierung abgeschlossen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>In der Aula eurer Realschule gab es ein Problem mit der Deckenabhängung. Die längere Pause ist u. a. dadurch zustande gekommen, dass noch einige Untersuchungen gemacht werden mussten. Wenn ich als Privatmann z. B. mein Dach renovieren lassen muss, kann ich mir eine Firma aussuchen, mit der ich den günstigsten Preis aushandeln kann oder die mir am meisten zusagt. Als Stadt sind wir verpflichtet größere Aufträge auszuschreiben. Dies geschieht öffentlich in Zeitungen und danach wird das wirtschaftlichste Angebot genommen. Der gesamte Prozess dauert sehr lange und kostet eine Menge Zeit. Die Arbeiten sollten zwar ursprünglich laut Plan vor einer Woche beendet sein, die beauftragten Firmen haben uns jedoch etwas hängen lassen und ihre Zusagen nicht eingehalten. Selbst wenn diese eine Strafe wegen Vertragsbruch in Kauf nehmen, gehen die Arbeiten deswegen trotzdem nicht schneller voran. Wir hoffen dass die Arbeiten bis Weihnachten beendet sein werden.</p>	

10	<p>Benjamin Steger – CVJM</p> <p>Die Skateranlage am Rhein-Sieg-Gymnasium wurde abgebaut und soll neben der Grundschule Pleiser Wald wieder aufgebaut werden. Das finde ich ziemlich blöd weil das weit weg ist und die Anlage ganz aus dem Zentrum herausgenommen wird.</p> <p>Die Antwort der Sprecherin des Kinder- und Jugendparlamentes lautete:</p> <p>Das Thema Skateranlage wird unter Punkt 6 nach der Pause besprochen.</p>	
11	<p>Anna-Lena Fitter – EGS Hangelar</p> <p>Ich habe gehört dass an meiner Schule die OGS in die Pausenhalle gebaut werden soll. Was geschieht den dann mit den Toiletten, die sich in der Pausenhalle befinden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Das ist natürlich so nicht ganz richtig. Da wo heute die Pausenhalle ist, da drum herum entsteht die neue OGS und die Toiletten werden weiterhin zugänglich sein. Sollte dies einmal in der Bauphase nicht möglich sein, wird als Ersatz ein Container aufgestellt, damit ihr zur Toilette gehen könnt.</p>	
12	<p>Pia Cremerius – KGS Meindorf</p> <p>An unserer Schule ist eine Baustelle wo der Schimmel beseitigt werden muss. Erst hieß es die Arbeiten sind im Sommer beendet, dann im Herbst und nun sollen die Arbeiten bis nach den Weihnachtsferien abgeschlossen sein. Was ist wenn das nicht klappt?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Die Maßnahme soll Ende des Jahres abgeschlossen sein.</p>	
13	<p>Luana Lindner – KGS Hangelar</p> <p>In unserem Musikraum an meiner Schule ist Regenwasser hereingekommen und alles musste renoviert werden. Nun können wir von der Flöten-AG den Raum nicht nutzen. Wie lange dauert das und wann können wir wieder in den Musikraum?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Ich höre gerade, dass das nichts mit dem Bauen zu tun hat. Die Bauangelegenheiten sind abgeschlossen und der Raum ist wieder benutzbar. Wer reingeht und zu welchen Zeiten ist eine Sache der Organisation der Schule. Wir wissen nicht, warum der Raum nicht genutzt wird, da müsst ihr bei eurer Schulleitung einmal nachfragen.</p>	
14	<p>Hasan Atak – HS Menden</p> <p>Herr Bürgermeister, ich habe ihnen als stellvertretender Schülersprecher einen Brief geschrieben, in dem es um die weitere Entwicklung unserer Sporthalle geht. Bisher habe ich leider noch keine Antwort erhalten.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Das Schreiben ist noch nicht so lange her, aber sehr wichtig für das weitere Vorgehen bezüglich der Sporthalle in Menden war u. a. die gestrige Ratssitzung. Zu diesem Punkt und dem Thema Schwimmbädern wird Herr Lübken später noch einiges Wichtige berichten, was der Rat beschlossen hat. Meines Wissens haben wir aber noch einen persönlichen Gesprächstermin, den ich erst abwarten möchte, bevor ich euch einen Antwortbrief zukommen lasse.</p>	

	B) Allgemeine Fragestunde	
15	<p>Aljosa Keil – GGS Menden</p> <p>Die Straße Auf der Mirz in Menden wird oft von viel zu schnell fahrenden Autos benutzt. Meine Familie und ich wären sogar beinahe schon einmal umgefahren worden. Kann man nichts dagegen machen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Herr Steinkamp vom Fachbereich Ordnung hat das gehört und wird diese Information an die Polizei zur Überprüfung weitergeben, um dort eventuell einmal eine Messung oder ähnliches machen zu können.</p>	
16	<p>Jule Anna Wielange – AEG</p> <p>Vorhin wurde schon einmal angesprochen, dass an einer Schule Drogen verkauft werden. An unserer Schule ist das auch so.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Zunächst einmal Danke für deine Information. Dem werden wir natürlich gemeinsam mit der Schule nachgehen. Wir wissen, dass das mal vorkommt, den davon kann sich keine Stadt freisprechen.</p> <p>Die Antwort der Schulleiterin lautet:</p> <p>Über den Verkauf von Drogen an unserer Schule ist der Schulleitung nicht bekannt. Wenn Schülerinnen und Schüler so etwas beobachten, sollten sie sich sofort vertrauensvoll an die Schulleitung oder die Klassenlehrer wenden und dies melden. Herr Kaufmann als Präventionslehrer und Frau Hackemann als Beratungslehrerin stehen ebenfalls hierfür zur Verfügung.</p>	
17	<p>Sebastian Lugge – EGS Hangelar</p> <p>An unserer Schule ist es so, dass sich die Kinder meiner Klasse weiterhin über zu schnell fahrende Autos beschweren, obwohl ein Schild aufgestellt worden ist, das nur von einer Seite gesehen werden kann. Ein Freund von mir spielt öfter Fußball in der Sternstraße, wo Tempo 30 erlaubt ist. Das ist eine Einbahnstraße aber da fahren die Autos auch zu schnell manchmal sogar in unerlaubter Fahrtrichtung.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Da du in deiner Frage von mehreren Straßen gesprochen hast mache ich dir den Vorschlag, gleich in der Pause dieser Sitzung zu Herrn Steinkamp zu gehen. Du kannst ihm dann genau zeigen, um welche Bereiche und Straßen es dir geht damit wir dort auch mal hingucken können.</p>	
18	<p>Daniel Aplas – KGS Buisdorf</p> <p>In unserem Klassenzimmer im Neubau der KGS Buisdorf ist Regen hereingekommen und an der Decke ist ein riesengroßer Wasserfleck. Das stört meine Mitschüler und mich.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wir werden selbstverständlich dafür sorgen, dass der Fleck entfernt wird. Vielleicht muss er erst noch austrocknen, bevor er überstrichen werden kann, da es nicht sinnvoll ist feuchte Wände und Decken zu bearbeiten. Möglicherweise warten wir bis zu den Weihnachtsferien, damit zwischenzeitlich der Unterricht nicht gestört wird.</p>	

Anlage 3: Fragen aus der Zettelbox - Sitzung vom 15. November 2007

1	<p>Edna Weiß – KGS Meindorf</p> <p>Der Aschenplatz unserer Schule hat Löcher. Die Pfützen stören die Jungen beim Fußball spielen. Die Löcher müssten mit Asche aufgefüllt werden.</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Der Bauhof wird sich der Sache annehmen und die Löcher schließen.</p>	
2	<p>Christabel Welzel – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Bei uns auf der Schule kommen Jugendliche und schmettern Biergläser auf den Boden. Einer aus meiner Klasse ist einmal auf den Scherben ausgerutscht. Kann man nicht etwas dagegen tun.</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Zunächst einmal sollten ihr in solchen Fällen immer direkt den Hausmeister oder die Hausmeisterin informieren, damit er oder sie die Scherben beseitigen kann. Auf die Jugendlichen kann man nur Einfluss nehmen, wenn man sie auf frischer Tat erwischt und sie freundlich aber bestimmt auf ihr Fehlverhalten aufmerksam macht.</p>	
3	<p>Felix Fuchs – KGS Buisdorf</p> <p>Die Straße in Buisdorf die zum Sportplatz führt, ist einspurig und ohne Bürgersteig. Wegen Bäumen und Einfahrten kann man die Straße auch schlecht einsehen. Viele Kinder spielen dort oder gehen auf der Straße zum Training. Obwohl es sich um eine Tempo 30 – Zone handelt, fahren die Autos viel zu schnell. Kann die Straße nicht verkehrsberuhigt werden?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Ordnung lautet:</p> <p>Gemeint ist wohl das letzte Stück der Uferstraße zwischen Parkplatz und Sportplatzeingang. Im vorderen Teil zwischen Buisdorfer Straße und Parkplatz bestehen eigene Fußgängerstreifen, die jedoch auf einer Höhe mit der Fahrbahn liegen.</p> <p>Wegen der Enge im unteren Teil scheiden bauliche Maßnahmen dort aus, zumal nur die wenigen Anlieger dort fahren sollten.</p> <p>Der Baustellenverkehr zur Sanierung der Eisenbahnbrücke war nur eine kurzfristige Ausnahme.</p>	
4	<p>Frederik Pascal Genreith – AEG</p> <p>Wir möchten einen neuen Schulhof. Steht das Geld bzw. stehen die Mittel hierfür zur Verfügung?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Viele Sankt Augustiner Schulhöfe müssen nach und nach verbessert werden. Zurzeit steht noch nicht ausreichend Geld zur Verfügung.</p>	

5	<p>Anna-Lena Fitter, Meret Höffer – EGS Hangelar</p> <p>Dauern die Bauarbeiten an unserer Schule ein Jahr oder länger?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Diese Frage wurde bereits von dem Beigeordneten Marcus Lübken in der Fragestunde (Frage 6) beantwortet. Wenn alles nach Plan läuft sollen die Arbeiten im Oktober 2008 abgeschlossen sein.</p>	
6	<p>Pia Cremerius – KGS Meindorf</p> <p>In Meindorf sollen öffentliche Tischtennisplatten aufgestellt werden.</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Um hierzu eine Aussage machen zu können, sind genauere Angaben zu den gewünschten Standorten erforderlich. Du kannst deinen Wunsch ja im Laufe der Fragestunde in der nächsten KiJuPa-Sitzung noch einmal genauer ausführen.</p>	
7	<p>Tanja Holzhäuser – Gutenbergschule</p> <p>Wann wird die kleine Küche für unseren Kiosk fertig?</p> <p>Die Antwort der Schulleiterin lautet</p> <p>Die Kiosk-Küche ist seit Anfang Februar 2008 fertig</p>	
8	<p>Tanja Grießhammer – Heinrich-Hanselmann-Schule</p> <p>Wegen unserer Rollstühle hätten wir auf dem Weg zum Huma gerne einen Bürgersteig.</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Ordnung lautet:</p> <p>Die Angabe des betroffenen Weges ist leider nicht genau genug. Handelt es sich vielleicht um vorübergehende Probleme während der Kanalleitung im Bereich des alten Sportplatzes am RSG ?</p>	
9	<p>Jessica Rosenbaum – Gutenbergschule</p> <p>Wann bekommen wir neue Tische und Stühle? Das sollte schon lange gemacht werden. Und zusätzlich wollte ich fragen wann unsere kleine Küche gemacht wird?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Tische und Stühle werden klassenweise neu beschafft. Auch 2008 wird es wieder neue Möbel geben.</p>	
10	<p>Justine Ueinig – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>An unserer Schule sind Fahrradschlösser, wo man die Fahrräder abschließen kann. Aber es werden immer noch Fahrräder geklaut. Wir wünschen uns einen Zaun um die Fahrradschlösser. Ist das machbar?</p>	

	<p>Die Antwort des Schulleiters lautet:</p> <p>Der Fahrradständer wurde im letzten Jahr verlegt. Es ist wichtig, dass ihr eure Fahrräder nicht nur abschließt, sondern auch am Fahrradständer mit dem Schloss fest ankettet.</p> <p>Einen Zaun um den Fahrradständer zu ziehen, ist teuer und bringt das Problem mit sich, dass der Käfig zu Schulbeginn und Schulende immer auf und abgeschlossen werden müsste und ihr in der anderen Zeit nicht immer direkt an eure Fahrräder kommen könnt.</p>	
11	<p>Tim Linden, Carolin Dittrich - GGS Freie Buschstraße</p> <p>An der Niederpleiser Straße springt die Fußgängerampel zu schnell (acht Sekunden) um. Kann die Ampel nicht anders geschaltet werden.</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Ordnung lautet:</p> <p>Normalerweise wird eine Wegstreckenlänge von 1,5 m / Sekunde bei der Querung durch die Fußgänger zugrunde gelegt. Da hier viele jüngere Schüler queren wurde vom niedrigeren Wert 1,2 m/ Sekunde ausgegangen. Somit kann in einer Grünphase von 8 Sekunden ein Weg von 9,6 Metern zurück gelegt werden. Die Straße ist lediglich 6,5 m breit. Wichtig ist es zu wissen, dass wenn man die Straße bei Grün zum Queren betritt und die Lichtzeichenanlage dann auf Rot umspringt, dass noch ausreichend Zeit für die Räumung berücksichtigt ist (1,2 m / Sekunde), bis dass der Fahrzeugverkehr wieder Grün erhält. Also bitte nicht stehen bleiben oder gar zurück laufen.</p> <p>Nur wenn die Fahrbahn bereits bei Rotlicht betreten wird besteht ein Risiko.</p>	
12	<p>Julia Elbern – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Kann man an unserer Schule nicht eine Hangelstange hinbauen?</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Die jetzt vorhandene Spielgeräteausstattung ist mit der Schulleitung abgesprochen und müsste erst einmal ausreichen.</p>	
13	<p>Torben Keusch – RSG</p> <p>Wird die Polizeistelle Sankt Augustin geschlossen? Und ist die Anzahl von fünf Überfällen pro Woche, die zur Anzeige gebracht werden, korrekt?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Ordnung lautet:</p> <p>Die Wache wird nicht geschlossen. Der Begriff „Überfall“ ist sehr weit gefasst. Laut Auskunft der Wache liegt die absolute Zahl im Durchschnitt bei weniger als 5 Fällen in der Woche.</p>	
14	<p>Unbekannt – KGS Hangelar</p> <p>Wir müssen zum Schwimmbad eine gute Viertelstunde mit dem Bus fahren. Kann man das nicht verhindern?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Da es nicht in jedem Stadtteil ein Hallenbad geben kann, ist es leider unvermeidlich, dass manche Schüler mit dem Bus zum Schwimmbad fahren müssen.</p>	

15	<p>Alisa Tamara Kalwa - ASP</p> <p>Kann man nicht noch ein Freibad bauen?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Zum Thema Schwimmbäder hat der Beigeordnete Marcus Lübken unter Tagesordnungspunkt 7 den aktuellen Sachstand mitgeteilt. Die Stadt verfügt absolut nicht über die finanziellen Mittel für ein zweites Freibad. Wenn wir es langfristig hinbekommen, ein Freibad und ein modernes großes Hallenbad in unserer Stadt anbieten zu können, würden wir in Sankt Augustin schon über eine gute Ausstattung verfügen.</p>	
16	<p>Jasmin El Fadel – Gutenbergschule</p> <p>Ich wollte fragen ob die Gutenbergschule einen größeren Schulhof haben kann. Auch wünschen wir uns dass mehr Spielgeräte aufgestellt werden. Es wäre schön, wenn wir neue Tische und Stühle und ein größeren Kioskraum bekommen könnten. Könnte man nicht noch eine Schule für behinderte Kinder bauen?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Das Schulgelände kann leider nicht vergrößert werden, da die Nachbargrundstücke alle nicht der Stadt gehören.</p>	
17	<p>Miles Merkenich - GGS Menden</p> <p>Der Schulhof ist ein Hundeklo!</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Es ist ärgerlich und eine Ordnungswidrigkeit, wenn Hundehalter die Schulflächen missbrauchen.</p>	
18	<p>Unbekannt</p> <p>Die Schülerlotsen in der Grundschule Mittelstraße sind weg. Früher haben das die Hauptschüler gemacht. Warum gibt es keine Schülerlotsen mehr?</p> <p>Die Antwort der Schulleiterin lautet:</p> <p>Die Schule hat versucht weiter Schülerlotsen einzusetzen, doch haben sich keine Hauptschüler und keine Erwachsene gefunden, die diesen Dienst regelmäßig übernehmen wollten.</p>	
19	<p>Daniel Hülдер – GGS Menden</p> <p>Die Sporthalle soll ja weg kommen und eine neue gebaut werden. Wo sollen wir dann Sport machen?</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Diese Frage wurde bereits am Ende des Tagesordnungspunktes 7 von dem Beigeordneten Marcus Lübken beantwortet. Bis zu der Bezugsfertigkeit des empfohlenen Neubaus können alle jetzigen Nutzer die alte Sporthalle weiterhin wie bisher in Anspruch nehmen.</p>	

20	<p>Sebastian Lugge – EGS Hangelar</p> <p>Meine Mitschüler wollen einen höheren Zaun an unserem Fußballplatz, weil der Ball sonst immer auf die Straße fliegt. Meine Mitschüler finden, dass die Erwachsenen zu rücksichtslos sind.</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Ein höherer Zaun ist vielleicht wünschenswert, aber zur Zeit finanziell nicht realisierbar.</p> <p>Eine Ergänzung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Leider ist aus deiner Angabe nicht zu entnehmen, warum deine Mitschüler finden, dass die Erwachsenen zu rücksichtslos sind</p>	
21	<p>Leon, Luana Lindner, Franziska Möller – KGS Hangelar</p> <p>1. Der Feuerwehrspielplatz soll abgerissen werden. Kann man das nicht verhindern? Wir wünschen uns neue Spielgeräte auf dem Spielplatz.</p> <p>2. Am Niederberg in der Rheinstraße sollen nicht so viele Autos fahren.</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes zur ersten Frage lautet:</p> <p>Dies ist der Verwaltung nicht bekannt. Der Spielplatz soll uneingeschränkt erhalten bleiben. Der Spielplatz ist unserer Meinung nach gut ausgestattet und in einem guten Zustand. Neue Geräte sind hier vorerst nicht vorgesehen.</p> <p>Die Antwort des Fachbereiches Ordnung zur zweiten Frage lautet:</p> <p>Zum einen wohnen in dieser Straße eine große Anzahl von Personen, so dass alleine dadurch eine große Zahl an Fahrzeugbewegungen erfolgt. Ebenso ist eine Linienbusverbindung eingerichtet. Andererseits erfolgt die Anbindung des oberen Niederbergs in Richtung Alte Heerstraße sowohl über die Nonnenstrombergstraße als auch über die Rheinstraße.</p>	
22	<p>Marco Blömer – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Die Straßenlaternen gehen zu früh aus. Können die nicht länger an bleiben?</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Die Straßenlaternen werden so geschaltet, wie es die erforderliche Mindestdauer bei Einsetzen der Dunkelheit vorsieht. Eine Verlängerung der Einschaltzeiten ist wegen der hohen Stromkosten nicht leistbar und auch nicht notwendig.</p>	

Anlage 3

Bericht über die Verbesserung der Mitwirkungsmöglichkeiten für teilnehmenden Kinder bei den städtischen Ferienaktionen

In der letzten KiJuPa-Sitzung im März wurden die Mitwirkungsmöglichkeiten der teilnehmenden Kinder bei den städtischen Ferienaktionen vorgestellt. Es wurde beschlossen, diese Mitwirkungsmöglichkeiten zu verbessern und über die Erfahrungen zu berichten.

Wie in der KiJuPa-Sitzung am 16.3.2007 angekündigt wurde das Thema bei der Schulung der Helfer/innen im Mai ausführlich behandelt. Es wurden Standards unter anderem für Mitwirkungsmöglichkeiten erarbeitet und anschließend untereinander vereinbart. So wurde die Vereinbarung getroffen, die Kinder an der Programmgestaltung zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Kritik zu äußern und Ideen einzubringen (siehe Auszug aus dem Protokoll der Schulung auf dieser Seite unten). Zusätzlich wurden geeignete Methoden vorgestellt und im Rahmen der Schulung auch ausprobiert (siehe Rückseite).

Die Umsetzung dieser Vereinbarungen gelang jedoch nicht in allen Ferienaktionen gleich gut. Beim **Weltspiel** wurden sehr gute Erfahrungen mit den Abschlussrunden gemacht. Die Kinder hatten tolle Ideen, die aufgegriffen wurden. In allen Gruppen gab es eine Abschlussrunde, in der nach bestimmten Methoden die Kritik und die Wünsche der Kinder abgefragt wurden. Eine Gruppe verband diese Abschlussrunde sogar mit einer „Teestunde“, bei der es Tee und Plätzchen gab. Die Ergebnisse dieser Runden wurden anschließend in der Besprechung der Aktionsleiter mit den Ferienhelfern/innen angesprochen und flossen in die weitere Gestaltung der Aktion mit ein.

Bei der **Ferientaß-Aktion** war die Umsetzung der Vereinbarungen schwieriger, da einige Helfer/innen erst kurz vor der Aktion gefunden werden konnten und ihnen die Erfahrung fehlte, die von anderen getroffenen Vereinbarungen selbst umzusetzen. Gleiches gilt für die Ferienaktion an der Offenen Ganztagsgrundschule. Bei den Aktionen mit dem Spielwagen „**August**“ gab es keine offiziellen Abschlussrunden. Aber auch hier konnten die Kinder Ideen und Wünsche äußern und den Verlauf der Aktion mitbestimmen.

Im nächsten Jahr soll das Thema wieder bei der Schulung behandelt werden. Dabei sollen auch die Erfahrungen aus diesem Jahr berücksichtigt und nach neuen Methoden zum Beispiel für die August-Aktionen gesucht werden. Vor allem aber sollen die Aktionsleiter stärker von den Mitwirkungsmöglichkeiten überzeugt und hierin geschult werden. Denn nur wenn die Aktionsleiter die Mitwirkung auch wichtig finden, wird sie auch dann umgesetzt, wenn es nicht so gut läuft und eine Mitwirkung der Kinder umso wichtiger ist.

Auszug aus dem Protokoll der Schulung für Ferienhelfer/innen 2007 25. und 26.5.2007

Aus vorherigen Arbeitseinheiten zum Thema „Erwartungen der Kinder“, „pädagogisches Verhalten und „ideale Betreuerin / idealer Betreuer“ wurden Standards für die Ferienangebote der Stadtverwaltung unter anderem zum Thema Mitwirkung erarbeitet und anschließend vereinbart.

Außerdem wurden Methoden vorgestellt, wie diese Beteiligung umgesetzt werden kann.

Wir wollen die Kinder mitwirken und mitbestimmen lassen

Wie können wir das erreichen ?

- Erwartungen der Kinder zur Aktion abfragen
- Kinder sollen Spiele selbst vorschlagen und erklären dürfen
- Im Laufe der Woche Lieblingsspiele festhalten und am Ende der Aktion nochmals spielen
- Kinder dürfen abwechselnd selbst mal Betreuer spielen
- Programmpunkte zur Auswahl geben, Reihenfolge der Angebote bestimmen lassen
- Tag bzw. Woche nicht komplett planen, Freiräume für Wünsche der Kinder geben
- Zum Tagesabschluss den Tag reflektieren und Wünsche und Kritiken abfragen
- Dabei auch Methoden zur Mitwirkung anwenden
- Die Wünsche und Kritiken der Kinder im Team besprechen